



Kleine Engel: Die „Chorspatzen“ in der Arster St. Johannes-Kirche bilden im Krippenspiel die himmlischen Heerscharen. Und jeder von ihnen hat eine ganz eigene Art zu singen: forsch oder zaghaft, fröhlich oder ernsthaft. Aber alle sind mit vollem Herzen dabei. JOP-FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Maria ist die Traumrolle

Abenteuer Krippenspiel-Probe: Von aufgeregten Engeln und glücklichen Hirten

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Joppig

BREMEN. Maria und Josef haben es eilig bei ihrer Herbergssuche. „Stopp, stopp, stopp! Nun mal nicht so schnell“, fordert Kantorin Carola Mühlenweg. „Aber Maria ist vorgelassen“, ruft Josef. In der Kirche St. Johannes in Arsten herrscht an diesem Nachmittag Hochbetrieb. Fast 50 Kinder aus drei Chorgruppen proben das Krippenspiel. 53 Mal wird allein in den Gemeinden der Bremischen Evangelischen Kirche zu Weihnachten die Geburt Jesu nachgespielt.

ANZEIGE

**Clever schenken
mit der AboCard***

Von führenden Weihnachtsmännern
empfohlen!



Weihnachtseinkäufe? Nicht ohne AboCard!

Josef heißt eigentlich Carolin, trägt eine modische Brille und ist elf Jahre alt. Ihre braunen Haare hat sie unter einem dunklen Hut versteckt. Maria und Josef, alias Carolin und Birte, sind schon seit dem Kindergarten dicke Freundinnen. Als Hirten haben sie bereits Krippenspiel-Erfahrung gesammelt. Doch diesmal sind sie „schon aufgeregter als sonst“. Denn in der Aufführung eine Hauptrolle zu spielen, ist gar nicht so leicht. Da muss man gut singen können, sich längere Texte merken als die anderen, und sich manchmal auch ein Kichern verkneifen können. Dennoch würden wohl die meisten

Chorkinder gern mit den beiden tauschen. Besonders mit Birte. „Einmal die Maria spielen, das ist für die meisten Mädchen der Höhepunkt der Kinderchor-Laufbahn“, sagt Carola Mühlenweg und lacht.

Seit einem viertel Jahrhundert muss sie alle Jahre wieder nach den Sommerferien über die Besetzung für Heiligabend entscheiden. Und das ist nicht einfach. „Alle wollen eine wichtige Rolle spielen.“ Und so verteilt die 53-Jährige jede Menge wichtige Rollen. Da gibt es den Kaiser Augustus, der die Steuerschätzung anordnet, einen Herold, zwei Soldaten, einen Steuereintreiber sowie sieben Hirten. Und natürlich fragen Maria und Josef in mehreren Herbergen nach einer Unterkunft, genauer gesagt im „Gasthof zum Schwan“, im „Hotel König David“ und in der „Familienspension Hannah“, wo sie immerhin eine Unterkunft im Stall angeboten bekommen.

In Carola Mühlenwegs Krippenspiel ist eben jeder wichtig. Das spüren die Kinder, und deshalb sind sie mit Feuereifer bei der Sache. Die Schilder-Engel, die die Papptafeln mit den Gasthof-Namen hochhalten, genauso wie das schüchterne Hausmädchen oder die kleinen Engel, unter deren weißen Kleidern Turnschuhe heraus schauen.

Ein so aufwändiges Krippenspiel wie in Arsten erfordert eine lange Vorbereitung. „Routine kommt dabei auch nach so vielen Jahren nicht auf“, sagt die Kantorin, und wer ihr zuhört, glaubt ihr das aufs Wort.

„Och, Carola, nicht schon wieder die Weihnachtslieder“, klagen die Kinder jedes Jahr aufs Neue, wenn sie bereits im September mit den Noten fürs Krippenspiel ankommt. „Aber zum Glück“, sagt Carola Mühlenweg, „gibt es ein passendes Lied zur Einstimmung.“ Und das stimmen die Kinder auch spontan an, als sie von den Proben erzählen. „September, Oktober, No-veem-beer, am schönsten ist der Dezember, weil da Weihnachten ist.“ Und in Arsten ist Weihnachten besonders schön – das wissen die Gottesdienstbesucher. Alljährlich ist Heiligabend in der kleinen Backsteinkirche nachmittags kein freier Platz mehr zu finden.

Leonie steigt auf die Kanzel. Ein kleines Mädchen mit roten, lockigen Haaren und weißem Engelsgewand. „Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude“, singt sie mit heller, klarer Stimme. Als sie wieder unten steht, ist sie erleichtert. „Ich bin da oben ja irgendwie ganz alleine“, sagt die Neunjährige.

„Steht mal nicht so eng zusammen“, ruft Carola Mühlenweg den Hirten zu. Die bilden eine eingeschworene Gemeinschaft. Manche von ihnen haben ihre Plüschschafe von zu Hause mitgebracht und stehen nach einer Gesangseinlage ein bisschen zu dicht nebeneinander. Das muss nicht sein – findet die Kantorin. Schließlich gibt es für die Hirten ja noch genug zu tun. „Also, los“, ruft einer von ihnen. „Lasst uns keine Zeit verlieren. Auf nach Bethlehem!“



Begehrte Rolle: Birte Kock darf dieses Jahr in Arsten die Maria spielen. JOP-FOTO: KOCH



Verkündet Freude: Leonie Schöwing singt als Engel auf der Kanzel. JOP-FOTO: KOCH